

Sender

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

Nr. 3/54

Mittwoch, den 13.1.1954

Schmückt Eure Abteilungen und Arbeitsplätze!

Am 21. Januar findet im AFO-Kulturhaus eine Frauenkonferenz unseres werkes statt. Am 25. Januar beginnt in Berlin die Vierer-Konferenz.

Wir fordern alle Kollegen wegen der Wichtigkeit dieser beiden Konferenzen auf, ihre Abteilungen und Arbeitsräume auszuschnücken.

Die B G L setzt zur Prämierung für die beiden besten Abteilungen je zwei Reiseschecks aus, über die die Sieger-Abteilungen frei verfügen können. Ebenso werden die zwei am besten ausgeschmückten Arbeitsplätze mit je einem Reisescheck prämiert.

Betriebsgewerkschaftsleitung
Stangl

Kollegin Wendel gibt das Beispiel für die Teilefertigung.

Anlässlich der am 21. Januar stattfindenden Konferenz der werktätigen Frauen unseres Betriebes übernahm die parteilose Kollegin Helene Wendel aus der Preßstellerfertigung folgende Verpflichtung:

Ich schließe mich hiermit der Frida-Hockauf-Bewegung an und verpflichte mich im Monat Januar täglich 30 Preßsteller für Miniaturröhren über meine bisherige Tagesleistung zu fertigen.

Helene Wendel
Kst. 561

Für Kesselring ist kein Platz in Berlin!

Am kommenden Sonntag will der Nazifeldmarschall Kesselring, Hauptkriegsverbrecher und derzeitiger Vorsitzender des Stahlhelms in Westberlin sprechen. Am 17. Januar, an dem Tage, an dem die Berliner Arbeiterklasse zu den Gräbern von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg demonstriert, will Kesselring in Westberlin erneut zum Kriege hetzen. In einem Protestschreiben wenden sich die FDJ-ler der Gruppe Teilefertigung an den Kommandanten des britischen Sektors von Berlin und fordern das Verbot der faschistischen Kundgebung.

"Die Faschisten!" so heißt es in dem Schreiben, "und unter ihnen der Militarist Kesselring, haben unzählige Menschenleben, nicht nur deutsche, sondern auch englische auf dem Gewissen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie auf Grund des Potsdamer Abkommens, nach dem alle faschistischen und militaristischen Organisationen in Deutschland verboten sind, dagegen einschreiten, die Reichsgründungsfeier des Stahlhelms verbieten und die Ehre der britischen Soldaten, die für die Befreiung Europas vom Hitlerfaschismus gekämpft haben und ihr Leben ließen, nicht besudeln lassen."

..... und was eine Mutter dazu meint.

Man soll nie vergessen, was jeder von uns durch den Krieg verloren hat. War das noch nicht genug Grauen, Elend, Kummer und Not, daß es heute noch Menschen in Deutschland gibt, die einen neuen Krieg, der noch größeres Elend über alle Völker bringen würde, propagieren! Man sollte diesen Herrschaften gründlichst das Handwerk legen, denn sie haben nichts dazu gelernt und sind nicht mehr zu bekehren. Die richtigste Antwort ist, ihnen ihr Mundwerk zu stopfen, und das gründlich. Diese Provokation dürfen wir Arbeiter uns nicht bieten lassen. Was die FDJ macht, ist richtig. Alle Menschen sollten dies Protestschreiben unterzeichnen. Wir brauchen keine Soldatenverbände, wir brauchen Frieden, Ruhe, Arbeit und ein einiges Deutschland. Der Senat von Westberlin sollte das Vierertreffen unterstützen und nicht abgepfifferten Generalen und faschistischen Elementen Vorschub leisten.

Becker
Kst. 561